

Massebe (v. hebr. מצב [n**sb**], aufstellen). Der bibl. Terminus מַצֵּבָה (*massēbā*) bez. einen intentional aufgerichteten, meist unbearbeiteten Stein variabler Größe. M.n gehören damit zu Objekten, die in sehr vielen Religionen u. Kulturen eine kultisch-rel. Bedeutung haben. Terminologisch u. sachlich ist der Übergang zu Stelen od. Baityloi fließend, da man M.n nicht völlig auf unbehauene Steine ohne bildhafte Elemente, Symbole od. Schrift festlegen kann. Archäologisch sind M.n bereits ab dem 11. Jt. vC. vereinzelt, ab dem 6. Jt. vermehrt in Palästina u. im Sinai sowohl als sog. Steinkreise, Stelenreihen wie als M.n-Gruppen u. Einzel-M.n belegt, wobei z. Eisenzeit hin die Gruppierungen seltener werden. Prominente Beispiele sind etwa die Stelenreihen im mittelbronzezeitl. /Geser, im spätbronzezeitl. /Hazor od. die M.n im eisenzeitl. JHWH-Heiligtum in /Arad. In der Mehrzahl der Belege sind M.n Präsenzmarker für die Anwesenheit einer männl. od. (bisher seltener nachgewiesen) weibl. Gottheit u. übernehmen an hll. Orten die Funktion eines Kultbildes (/Bild, II. Biblisch, 1. Im AT). Belegt sind daneben auch M.n in Memorialfunktion in Bestattungskontexten (Gen 35,20; vgl. 2 Sam 18,18) od. Vertragskontexten (Gen 31,45 ff.) u. in kommemorativer Funktion (vgl. Ex 24,4; Dtn 27,2 ff.; Jos 4; Jes 19,19), wobei der Aspekt der Anwesenheit der Gottheit in nahezu keinem Fall völlig fehlt.

Die atl. Belege teilen sich in zwei Gruppen: Positiv gewertet u. als unproblematisch. Teil des JHWH-Kultes werden M.n im Jakobszyklus (Gen 28; 31; 35), in Ex 24,4; Jes 19,19 u. Hos 3,4 erwähnt. Die in den übrigen Stellen bezeugte Ablehnung v. M.n für den JHWH-Kult gründet in deren polyvalenter Symbolik: sie lassen sich nicht eindeutig JHWH zuordnen (vgl. 2 Kön 3,2; 10,26 f.). Die literar. Auseinandersetzung mit den M.n beginnt im 7. Jh. vC. zunächst unpolemisch in Dtn 16,22, wird dann ab dem Exil zunehmend intoleranter (z. B. Ex 23,24; 34,13; Dtn 7,5; 12,3; Mi 5,12), bis sie schließlich in das Bilderverbot eingeschlossen werden (Lev 26,1). Lit.: **BRL**² 206–209 (A. Reichert); **ThWAT** 4, 1064–74 (J. Gamberoni). – **C. F. Graesser**: Standing Stones in Ancient Palestine: BA 35 (1972) 34–63; **U. Avner**: Ancient Cult Sites in the Negev and Sinai Deserts: Tel Aviv 11 (1984) 115–131; **M. Hutter**: Kultstelen u. Baityloi: B. Janowski–K. Koch–G. Wilhelm (Hg.): Religionsgesch. Beziehungen zw. Kleinasien, Nordsyrien u. dem AT. Internat. Symposium Hamburg 17.–21.3.1990. Fri u. a. 1993, 87–108; **U. Avner**: 'Mazzebot' Sites in the Negev and Sinai and their Significance: A. Biran–J. Aviram (Hg.): Biblical Archaeology Today 1990. Jr 1993, 166–181; **W. Zwickel**: Der Tempelkult in Kanaan u. Israel. Stud. z. Kultgesch. Palästinas v. der Mittelbronzezeit bis z. Untergang Judas. Tü 1994; **Ch. Frevel**: Aschera u. der Ausschließlichkeitsanspruch YHWHs. Weinheim 1995; **T. N. D. Mettinger**: No Graven Image?: Israelite Aniconism in Its Ancient Near Eastern Context. Sh 1995. CHRISTIAN FREVEL